

Als Dritter im Bunde figurirt Gustave Flaubert. Wenn je die geistige Physiognomie eines Schriftstellers seiner leiblichen nicht entspricht, so ist

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die Packetbesteller in Wiesbaden während der Umfahrt gewöhnliche Post-Packete zur Ablieferung an das Postamt I, Rheinstrasse 9, annehmen. Die Abholung von Packeten aus der Wohnung der Absender, durch die Packetbesteller, kann auch durch frankirte Schreiben oder Postkarten bestellt werden, welche an das Postamt zu adressiren sind und in jeden Briefkasten gelegt werden können.

Für das Einsammeln der Packete durch die Packetbesteller wird eine Gebühr von 10 Pfennigen für Packete bis zu 5 Kg. und von 15 Pfennigen für schwerere Packete erhoben.

Frankfurt a. M., 28. December 1879.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheime Postrath
Heldberg.

2102

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.

Pilsener Lager-Bier.

2 Billards in Neben-Salons.

1616

Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.	Weiss-Weine	Roth-Weine	Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.
	vom Winzer-Verein zu	vom Winzer-Verein zu	
	Radesheim a. Rh.	Walporzheim	
	empfehlen in Flaschen und Gebinden zu	Original-Preisen	
C. Baeppler,			
2047 Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.			

Mondel & Jacob, Photographers

to Her I. & R. Highness the Crownprincess of the German Empire & of Prussia.
Photogr. Studio for the artistic production of Cards, Cabinet- to lifesized pictures
as well as reproductions in all sizes in black, water- and oilcolours. Taunusstrasse 12a.

Photogr. Atelier für künstlerische Ausführung von Visit-, Cabinet bis zu lebensgrossen
Bildern, ebenso für Reproduktionen in jeder Grösse in schwarz, Wasser- und Oelfarben,
Taunusstrasse 12a. 1765

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Kgl. Hof-Kunsthandlung

— Neue Colonnade — Mittelpavillon —

Abonnements für das Jahr 1880 können jetzt
schon gelöst werden

für eine Familie Mark 15.
für eine einzelne Person Mark 10.

1395

es bei Gustave Flaubert der Fall. Ein dickes, kahlköpfiges Männchen mit
rothem Gesicht und glühender Nase, so steht er vor uns. Seine Augen
einzig zeigen etwas Bedeutes, obwohl auch sie eher hässlich sind.

Allerlei.

Rothe Haare. Während die schwarze Haarfarbe bei den meisten Völkern des Erd-
kreises, bei den Eskimos im hohen Norden so gut wie bei den Negern unter der glühenden
Sonne Afrika's, allgemein verbreitet ist, kommt die blonde mit ihren verschiedenen Schatti-
rungen nur bei wenigen Stämmen, bei den Germanen, Slaven, Kelten und finnischen
Mongolen vor. Rothe Haare aber bilden bei allen Rassen eine seltene Ausnahme. So
kommt nach einer im Jahre 1876 vorgenommenen Zählung in Sachsen ungefähr ein roth-
haariges Kind auf 300 blonde und 150 dunkelhaarige; einen noch geringeren Procentsatz
dürften jene Völker stellen, bei welchen das dunkle Haupthaar fast ausschliesslich vorwaltet.
Wohl zumeist in Folge dieser Seltenheit der rothen Haarfarbe, sah das Volk dieselbe von
Alters her als das von der Natur aufgedrückte Merkmal eines bösen Characters an. Schon
um das Jahr 1000 findet sich die Annahme, dass einem Rothen nicht zu trauen sei, in
einem lateinischen Gedichte ausgesprochen. Von einem Dutzend hintereinander gegebenen
Lebensregeln lautet die erste: Erwähle dir nie einen Rothhaarigen zum Freund.
Im Wigalois wird von dem Grafen Hoyer von Mansfeld ausdrücklich bemerkt, er sei keines-
wegs falschen Herzens, obwohl ihm „der bart und das haar beidun rot“ seien. Den Ver-
räther Sifki schildert die Didrika-Sage roth an Haupthaar und Bart; ebenso zeigen die
bereits um das Jahr 1300 gefertigten Wandgemälde von Ramersdorf den Verräther Judas
mit einem rothen Kopfe, was denn auch seitdem allgemein üblich geblieben ist. Das noch
jetzt gebräuchliche Sprichwort: „Erlenholz und rothes Haar, sind auf gutem Boden rar“,
beweist, dass das Vorurtheil von der üblen Bedeutung rother Haare sich leider bis auf den
beutigen Tag vielfach unter dem Volke erhalten hat, und zwar nicht nur in Deutschland,
Italien und anderen civilisirten Ländern. Auch die Südaraber sind schlecht auf die Roth-
haarigen zu sprechen. Als Gott den Propheten Calib sandte, erzählen die Beduinen
Hadhamants, um den in Laster versunkenen Stamm Tamud zu bekehren, leugneten sie
die Göttlichkeit seiner Sendung und verlangten von ihm ein Zeichen. Da führte sie der
Prophet an einen Felsen, öffnete diesen und liess ein Kameel mit seinem Jungen daraus
hervorgehen. Zugleich warnte er sie, dem Thiere etwas zu Leide zu thun, da dies dem
ganzen Stamm zum Verderben gereichen würde. Trotz des Wunders schenkten sie dem

Für die Nothleidenden in Oberschlesien sind ferner eingegangen:

a) bei Herrn Commerzienrath Grüber: Von Hr. Postdirector König 5 M., Hr. Kaufm.
Herrmann 5 M., Hr. Str. 5 M., Hr. Dr. Bürger 5 M., Hr. Apoth. Stempel 6 M.
b) bei Herrn Präsident von Heemkerk: Von Hr. Fr. Arnold Herber zu Langenschwal-
bach 20 M.

c) bei Herrn Oberbürgermeister Lanz: Von Hr. Lehrer W. Laut in Langenbach Amts
Weilburg 5 M., von dem Gesangsverein daselbst 3 M., Hr. Th. W. 5 M., Hr. K. Schr. 5 M.,
Hr. Curdirector Heyl aus einer Sammelbüchse 4 M. 3 Pf., Hr. A. J. E. E. 5 M. abzgl.
des Portos von 45 Pf., Hr. N. N. 5 M., Hr. B. U. St. versch. Kleidungsst., Hr. F. K. 100 M.

d) bei Herrn Polizei-Director Dr. von Strauss: Von Hr. Dr. Thilenius 1 Pack Klei-
dungsst., Hr. M. in Biebrich desgl., durch Hr. Pfarrer Raven in Delkenheim 10 M., Hr.
M. C. Gabe 20 M., Hr. Hauptm. v. Thielau 3 Gabe 1 Pack Kleidungsst., durch Hr.
Geistlichen Rath Weyland aus St. Goarshausen 1 Pack Kleidungsst., Ung. aus Wallau 10
M., durch Hr. Consist.-Rath Ohly von Frau Prof. Ladeking Ww. 1 Pack Kleidungsst. u.
3 M., Wittw. M. 1 Pack Kleidungsst., Hr. V. S. 20 M., Ung. 1 Pack Kleidungsst., Frau
Dr. A. G. 1 Pack Kleidungsst., Hr. Landger.-Rath Kehrler 5 M., Hr. R. in Limburg 10
M., Hr. Bürgermst. Weber zu Braunsfels, gesammelt das. 10 M. 37 Pf., Hr. C. A. L. in
St. Goarshausen 30 M., Hr. Dr. L. das. 5 M., Hr. E. R. W. M. 1 Pack Kleidungsst., Hr.
W. desgl. u. 10 M., Ung. 1 Pack Kleidungsst., Hr. E. Neuberger 15 M., Hr. Pfarrer Raven
in Delkenheim ein Pack Kleidungsst., aus Zimmer No. 7 zwei Röcke, Hr. F. 1 1/2 M., Hr.
Dr. Spiess 2 Packe Kleidungsst., Hr. Dunker 3 M., Frau Oberfrst. Bender zu Brandoborn-
dorf 1 Pack Kleidungsst., Hr. Amtm. Schlosser in Nassau desgl., Hr. G. H. u. E. L. zu
Elbrighausen, Kreis Biedenkopf, desgl., Hr. Pfarrer Kurtz zu Höchstebach eine Kiste
Kleidungsst., Frau C. J. 1 M., Hr. M. L. 10 M., Hr. W. Adolf in Biebrich 1 Pack Klei-
dungsstücke.

e) bei Herrn Oberst von Tschudi: Von Hr. O. v. V. 20 M., Hr. C. J. 3 M., Hr. Dr.
A. M. 3 M., Hr. W. V. 50 M., Hr. N. R. 5 M., Hr. C. E. in Runkel 1 Pack Kleidungsst.,
von Hr. Kreis-Secr. Port desgl., Hr. Alois Fuchs in Erbach Amts Idstein eine Unterhose.
f) bei Herrn Regierungs- und Schulrath Bayer: Durch Hr. Lehrer Weyel in Sonnen-
berg 10 M., Hr. Lehrer König 2 M., Hr. N. N. 26 M., Miss Cotesworth 20 M., Frau E.
F. 1 Kiste Kleidungsst. u. 20 M., Hr. M. P. Kleider, Hr. N. N. 10 M., von dessen Nichte
3 M., Hr. C. F. K. in Michelbach 8 M., Hr. L. Petry in Schönborn 4 M., Frä. Lina Gamp
6 M., im Ganzen bis jetzt 5019 M. 57 Pf. Ausserdem sind 21 Kisten mit Kleidungsst.
nach Ratibor, 1 nach Javonkau Kreis Lublinitz und 2 nach Rybnick gesandt worden.

Ferner sind eingegangen:

I. für die Abgebrannten zu **Traben a. d. Mosel**:

a. bei Herrn Oberst von Tschudi: Von W. V. 10 M.
b. bei Herrn Regierungs- und Schulrath Bayer: Von N. N. 3 M., Frä. Lina Gamp 1 M.
c. bei Herrn Polizei-Director Dr. von Strauss: Von Herrn Hauptm. von der Beck
2 1/2 M., Hr. A. L. 10 M.,

II. für die Verunglückten in der Grube bei **Zwickau**:

a. bei Herrn Oberst von Tschudi: Von W. V. 10 M.
b. bei Herrn Regierungs- und Schulrath Bayer: Von Frä. Lina Gamp 2 M.
c. bei Herrn Polizei-Director Dr. von Strauss: Von Hugo W. 40 M.

III. für hiesige Armen:

bei Herrn Polizei-Director Dr. von Strauss: Von Hr. A. L. 10 M., Hr. F. 1 1/2 M.

IV. für das Versorgungshaus für alte Leute: Von Hr. G. V. 5 M.

V. für Frau Lautzi: Von Hr. Oberst von Latschinoff 20 M., aus Jenny's Sparbüchse
1 Mark.

VI. für die hiesige Blindenschule: Aus Jenny's Sparbüchse 1 M.

VII. für die Kleinkinderbewahranstalt: Von Hr. A. M. K. 3 M.

VIII. für die Armen des Westerwaldes: Von Hr. H. B. in Delkenheim 3 M.

IX. für die Hinterbliebenen der Verunglückten zu Cranz: Hr. Hugo W. 20 M.

Mit Dank wird um weitere Gaben gebeten.

Wiesbaden, den 27. Dec. 1879.

Hôtel Dasch

Wilhelmstrasse 24

Restauration à la Carte.

Diners zu 2 und 3 Mark.

Reingehaltene Weine.

Vorzügliches Pilsener-, Nürnberger-
und Wiener Export-Bier.

Kaffee.

2 neue Billards. 2085

Emilie Senff,

Webergasse 1, zum Ritter,

empfiehlt ihr **Modewaren- & Putz-
geschäft** in Pariser Hüten, Hauben und
Coiffuren zu den billigsten Preisen. 1598

Robes & Confections

ci-devant

2007

Chr. Schnabel

Tailleur pour Dames

Dressmaker

3 grosse Burgstrasse 3.

Alle Arten **Spitzen** werden „auf
neu“ gewaschen von Frau **Lina
Melcher**, Louiseplatz No. 7. 2063

Leberberg 4, Villa Nizza,

möbl. Zimmer mit Pension.

1881

Propheten keinen Glauben und einer unter ihnen, Quodas el Amar (der Rothe), tödtete
durch einen Pfeilschuss die Kameelkuh, worauf das junge Kameel wieder in dem Felsen
verschwand. Gott aber vernichtete den Stamm. Noch jetzt sagen daher die Araber:
„Unheil bringt wie Quodas der Rothe“ und sehen einen Jeden, der rothes Haar trägt,
wie einen Menschen an, der Böses gegen sie im Schilde führt.

Ein kleines Cabinetstückchen von dem Egoismus und der Herzlosigkeit
unserer Zeit. Kürzlich wurde in Paris in einer eiskalten Nacht der Kutscher eines
Miethwagens während der Fahrt vom Schlage gerührt und blieb todt. Als man des Morgens
den Unglücksfall in einer Familie beim Frühstück erzählte, bemerkte der Sohn des Hauses:
„Das war recht angenehm für den Passagier, der vielleicht Eile hatte.“

Worte der Weisheit.

Wenn an einer Table d'hôte die Schüssel an dich kommt, so genire dich nicht, und
suche so lange du kannst nach dem besten Bissen; denn sei versichert, wenn die Schüssel
an den Nachbar kommt, so sucht er gleichfalls danach.

Wenn ein Bekannter dir begegnet und laut ausruft: „Ach, mein Theuerster!“ so
komm' ihm nur gleich mit der Frage entgegen: „Ich bitt' Sie, haben Sie nicht fünf Mark
bei sich?“ denn sei versichert, er wollte dich um dasselbe fragen.

Wenn du den Kopf zum Fenster hinaussteckst, so thue es nie, ohne die Obrigkeit
zu preisen; denn sei versichert, wer über dir wohnt, würde dir, wenn keine Aufsicht wäre,
gewiss gerne einen Topf Wasser über den Kopf giessen, auch wenn er gar nicht weiss,
wer und was du bist.

Im Theater kokettire immer mit fünf und zwanzig Frauenzimmern auf ein Mal; denn
sei versichert, zehn kokettiren mit dir, um sich über dich lustig zu machen; fünf, um ihre
Nachbarn auf den „eingebildeten Laffen“ aufmerksam zu machen, fünf aus Eitelkeit, zwei
aus Dummheit und drei aus Instinct, alle fünf und zwanzig aber aus Langeweile und alle-
weil bleibt doch etwas kleben.

Wenn deine Frau dir schmeichelt, so greife schnell in die Tasche, denn sei ver-
sichert, sie will etwas.

Wenn du einem Frauenzimmer unter den Hut sehen willst, und es senkt den Kopf,
als ob es etwas auf der Erde suche, so grübe nicht weiter, denn sei versichert, wenn es
schön wäre, es würde zum Himmel hinauf gesehen haben, ob es nicht regnet.

„Hamb. Z.“